

Erfolgreiche Friseurfreisprechung in Winsen: Ein Blick in die Zukunft des Handwerks

Feierliche Freisprechung der Friseure in Winsen: Nachwuchstalente zeigen Kreativität und Leidenschaft für ihren Beruf.

Die Freisprechung der frisch gebackenen Friseurgesellen hat in der Kreishandwerkerschaft des Kreises Harburg in Winsen stattgefunden, ein Ereignis, das die Bedeutung der Frisurausbildung und die Herausforderungen, denen sich die Branche gegenüber sieht, verdeutlicht. Diese Zeremonie war nicht nur ein Meilenstein für die Absolventen, sondern auch eine Gelegenheit, auf die Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, mit denen die Friseurbranche kämpft, insbesondere in Bezug auf den Nachwuchs.

Herausforderungen und Erfolge der Frisurausbildung

Die Ausbildung zum Friseur ist für viele Lehrlinge eine aufregende, aber auch herausfordernde Reise. Von den ursprünglich acht gestarteten Auszubildenden haben sechs die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, wobei einige auf verschiedene Hindernisse stießen. Diese Situation legt offen, wie wichtig das Engagement der Lehrkräfte und die Unterstützung für die Lehrlinge sind. Beispielweise fiel eine Auszubildende aus, weil sie erkrankt war, während ein anderer Lehrling in der theoretischen Prüfung erfolgreich war, jedoch die praktische Prüfung aufgrund von Krankheit nicht ablegen konnte.

Die Rolle der Lehrkräfte und Mentoren

Die Berufsschullehrerinnen Bettina Flor und Claudia Polzer sowie Lehrlingswartin Kim Bahlburg spielen eine entscheidende Rolle in der Ausbildung. Sie betonen, dass es eine Vielzahl von Unterstützungsprogrammen gibt, die sicherstellen, dass jeder Lehrling die Möglichkeit hat, seine Ausbildung zu meistern. „Es wird viel Hilfe angeboten“, sagt Bahlburg, und Polzer fügt hinzu, dass das Lernen durch Coaching und Nachhilfe gefördert wird.

Erfolgreiche Absolventen und ihre Zukunft

Die Freisprechung hob drei talentierte Gesellen hervor: Alina Bannikoff, Max Köpke und Hatice Öztürk. Max sticht besonders hervor, da er seine Prüfung mit der Bestnote von 95 Prozent bestanden hat. Seine Begeisterung für den Beruf verdeutlicht die kreative Möglichkeit, die der Job bietet. „Ich liebe meinen Job, weil ich direktes Feedback bekomme“, erklärt Max, der bald im Salon seiner Mutter in Hamburg arbeiten wird. Langfristig plant er, diesen Salon zu übernehmen.

Die Notwendigkeit von Werbung für den Beruf

Claudia Polzer hebt hervor, dass der Friseurberuf unter Nachwuchsschwierigkeiten leidet und es entscheidend ist, aktiv für diese Form der Kreativarbeit zu werben. Möglichkeiten, kreativ zu arbeiten und Unterstützung durch die Schule zu erhalten, machen den Beruf besonders. Dennoch ist es für Lehrlinge oft eine Herausforderung, praktische Erfahrungen zu sammeln, vor allem wenn es darum geht, geeignete Modelle für Haarschnitte zu finden.

Das Modellproblem und dessen Auswirkungen

Alina Bannikoff, eine der Absolventinnen, erzählt von den Schwierigkeiten, Modelle für praktische Übungen zu finden. Die Möglichkeit, dass Menschen sich als Modelle melden, würde nicht nur den Lehrlingen helfen, sondern auch eine günstige oder sogar kostenlose Möglichkeit für Haarschnitte bieten. Dies zeigt, wie wichtig eine starke Gemeinschaft ist, die sich gegenseitig unterstützt.

Ausblick auf die Zukunft der Friseurbranche

Trotz der Herausforderungen ist es der starke Zusammenhalt unter den Lehrlingen und die Unterstützung durch die Ausbilder, die Hoffnung vermittelt. Alina Bannikoff, die nun als Mentor für Auszubildende im zweiten Lehrjahr agiert, möchte sicherstellen, dass auch ihre Schützlinge erfolgreich ihre Ausbildung abschließen. Ihr Engagement zeigt, dass die Zukunft der Friseurbranche in guten Händen liegt, wenn sich die verschiedenen Akteure wechselseitig unterstützen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)